

Identità e varietà delle scienze della comunicazione – Identität und Vielfalt der Kommunikationswissenschaft

Jahrestagung der *Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft* 30.4.-2.5.2008 in Lugano

Die Fakultät für Kommunikationswissenschaften Lugano vertritt seit Gründung der Università della Svizzera italiana im Jahr 1996 das Fach im italienischsprachigen Teil der Schweiz. Sie besitzt aufgrund ihrer spezifischen geographischen Lage, der Internationalität und Mehrsprachigkeit in Forschung und Lehre wie auch der Einbeziehung von Inhalten benachbarter Fächer wie Linguistik / Argumentationstheorie, Organisationstheorie oder Risikoforschung eine besondere Stellung und nimmt dadurch eine Brückenfunktion zwischen Teildisziplinen und Ländern wahr. In diesem Sinne lädt die junge Fakultät die Mitglieder der DGPK zu einem grenzüberschreitenden Blick auf das Fach ein.

Die Jahrestagung 2008 soll die Publizistik- und Kommunikationswissenschaft als integrative Disziplin in den Mittelpunkt stellen. Sie betrachtet die Phänomene der öffentlichen Kommunikation von verschiedenen Seiten, verbindet und differenziert unterschiedliche Perspektiven und stellt sie in ihren interdisziplinären und internationalen Zusammenhang. Die Tagung will sich der „Identität und Vielfalt“ des Fachs auf unterschiedlichen Ebenen annähern und die unterschiedlichen Gegenstandsbereiche bzw. Arbeitsschwerpunkte zusammenführen.

1. Systemische Perspektive

Als Reaktion auf die Diversifizierung des Mediensystems, die Entwicklung und Veränderung der technischen, rechtlichen, politischen und ökonomischen Grundlagen haben sich kommunikationswissenschaftliche Forschungsschwerpunkte, Studiengänge und berufspraktisch orientierte Ausbildungsprogramme ausdifferenziert: In mehr als 50 Jahren haben sich Fragestellungen und Verfahrensweisen entwickelt und verändert. Manche Themen gewannen (z. B. die Konvergenzfrage und Skandalforschung), andere verloren an Bedeutung (z. B. die Konzentrationsforschung). Historische Fallstudien und quantitative Langzeituntersuchungen (z. B. zu Mediennutzung oder zu journalistischen Denk- und Arbeitsweisen) zeigen, wie das Fach gesellschaftspolitisch relevante Fragestellungen aufgegriffen hat. In diesem Zusammenhang sind Tagungsbeiträge erbeten, die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen und Veränderungen des Mediensystems und seiner Akteure, ihre Ursachen und Folgen in den Mittelpunkt stellen:

- zu längerfristigen wie aktuellen (u. a. ökonomischen) Veränderungen des Mediensystems,

- zum Einfluss der Verflechtungen der Mediensysteme auf Medieninhalte wie -rezeption in den einzelnen Ländern,
- zu Entwicklungen von Selbstverständnis und Arbeitsweisen im Journalismus und anderen Medienberufen,
- zu Veränderungen im Verhältnis von PR und Öffentlichkeitsarbeit und ihren Ursachen,
- zu Auswirkungen veränderter redaktioneller Strukturen (Anstellungsverhältnisse, Anteil von Frauen, Vernetzung von Zuständigkeiten, Quellen und Kunden) auf die Qualität von Medieninhalten usw.

2. Internationale Perspektive

Im internationalen Vergleich lassen sich für verschiedene Länder oder Regionen typische Forschungstraditionen identifizieren: Beispielsweise waren die Studien skandinavischer Wissenschaftler zur Nachrichtenauswahl aus der Perspektive der Friedensforschung motiviert; international vergleichende Untersuchungen im Bereich der Journalismusforschung geben Aufschluss über die Besonderheiten der rechtlichen Rahmenbedingungen, des Selbstverständnisses und der Arbeitsweisen von Journalisten. Die Jahrestagung bietet Raum für länderübergreifende Vergleichsstudien. Von besonderem Interesse sind Untersuchungen, die die Internationalisierung und länderübergreifende Vernetzung kommunikationswissenschaftlicher Zugänge zum Gegenstand machen. In diesem Zusammenhang sind Tagungsbeiträge erbeten, die die Internationalisierung des Fachs und seiner Gegenstände in den Mittelpunkt stellen. Dazu gehören etwa

- international vergleichende Journalismusstudien (Redaktionsanalysen, Befragungen),
- länderübergreifende und -vergleichende Bevölkerungsumfragen zu aktuellen Themen, Konflikten usw.
- der Einfluss von neuen technologischen Entwicklungen und Produkten auf die Nutzungsgewohnheiten der Bevölkerung in internationaler Perspektive,
- Beiträge über methodische Erträge wie auch Probleme ländervergleichender und -übergreifender Projekte.

3. Theoretische Perspektive

Mit der Diversifizierung der Gegenstände und der Ausweitung von Fragestellungen wurden theoretische Ansätze verfeinert und ausdifferenziert (z. B. im Bereich der Nachrichtenwerttheorie oder zur Wirkung von Medieninhalten). Neue Theorien wurden entwickelt und gewannen an Bedeutung (z. B. Framing), andere wurden widerlegt oder verloren ihren früheren Stellenwert (z. B. die Katharsisthese). Eine komplementäre Entwicklung zeigt sich im Bestreben, Theorien zu integrieren bzw. in Metatheorien einzubinden – etwa in umfassenden Kommunikationstheorien zur Erklärung des Handelns von Akteuren (z. B. in einer Theorie des Journalismus). Die Tagung soll sowohl die Ausdifferenzierung als auch die Integration theoretischer Ansätze in den Blick nehmen. In diesem Zusammenhang sind Tagungsbeiträge erbeten, die sich mit der Weiter- und Neuentwicklung von zentralen Theorien des Faches beschäftigen, etwa zu

- Theorien der Nachrichtenauswahl,
- Konzepten zum Verhältnis von Journalismus und PR,
- Theorien öffentlicher Meinung,
- Rezeptions- und Wirkungsansätzen
- Metatheorien und Theorien unterschiedlicher Reichweite, die vorhandene Theorien verbinden bzw. über sie hinaus neue Perspektiven erschließen.

4. (Inter-) disziplinäre Perspektive

Was für die Theoriebildung und -entwicklung gilt, kennzeichnet in ähnlicher Weise die Struktur des Faches im Hinblick auf ihre Forschungsfelder. Mit der Spezifizierung von Fragestellungen und der Konkretisierung von Gegenstandsbereichen kristallisieren sich neue Forschungsgebiete heraus, deren Anknüpfungspunkte und Anwendungsgebiete nicht selten jenseits der Fachgrenzen im engeren Sinne liegen, so beispielsweise im Falle des Gastgebers Lugano in der Linguistik, im Marketing oder im Gesundheitsbereich. Die Integration von Forschungsbereichen und fachfremden Disziplinen wird ein Schwerpunkt im Kontext des Tagungsthemas sein.

In diesem Zusammenhang sind Tagungsbeiträge erbeten, die fachübergreifende bzw. -verbindende Ansätze und Studien referieren. Hier ist beispielsweise zu denken an

- die Einbeziehung von Kategorien der klassischen Rhetorik und Argumentationsanalyse in die qualitative und quantitative Untersuchung von Medieninhalten, Werbebotschaften u. ä.,
- die Adaption von Verfahrensweisen der Informatik für die Analyse von Rezeptions- und Verarbeitungsprozessen bei der Nutzung von Massenmedien,
- die Einbeziehung ökonomischer Theorien in die Analyse von Medien- oder Redaktionsstrukturen etc.

Beiträge in Form von ausführlichen Zusammenfassungen („Extended Abstracts“) von drei bis vier Seiten zu den oben genannten Aspekten des Tagungsthemas sind bis spätestens **15. Oktober 2007** *per Email als pdf-Datei* einzureichen unter: abstracts@dgpuk2008.ch

Formale Anforderungen an die einzureichenden Beiträge:

1. Angefordert werden **Extended Abstracts** von 4.000 bis 6.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).
2. Die Abstracts müssen mit abnehmbarem Titelblatt und anonymisiertem Textteil eingereicht werden. Das Deckblatt enthält eine eindeutige Zuordnung zu einem der oben angesprochenen thematischen Aspekte (1) bis (4). Der Beitrag darf nicht bereits in einer Verlagspublikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung der DGPK oder einer ihrer Fachgruppen präsentiert worden sein (es darf sich nicht um identische Fragestellung, Lösungsweg und Ergebnisse handeln). Dieser Sachverhalt ist auf dem Deckblatt ausdrücklich zu erklären. Der angegebene Abgabetermin zur Einreichung der Abstracts ist verpflichtend. Das Gleiche gilt für die Anonymisierung und die Erklärung, dass es sich um einen Originalbeitrag handelt. Nichtbeachtung dieser Grundsätze führt zum Ausschluss des eingereichten Abstracts aus dem Begutachtungsverfahren.
3. Die eingereichten Abstracts werden an drei Gutachter weitergegeben. Die Zuteilung erfolgt durch ein Gutachtergremium, dem einer der stellvertretenden Vorsitzenden und die lokalen Veranstalter angehören. Die Gutachter werden als für das jeweilige Tagungsthema kompetent durch die Fachgruppen nominiert. Das Verfahren ist anonym.
4. Ein fehlender Bezug zum Tagungsthema wird als Ausschlusskriterium für ein eingereichtes Abstract behandelt. Beiträge, die einen inhaltlichen Bezug zum Tagungsthema aufweisen, werden von den Gutachtern anhand von fünf Kriterien auf einer fünfstufigen Skala bewertet:
 - a. Bezug zum Tagungsthema
 - b. theoretische Fundierung
 - c. Relevanz der Fragestellung
 - d. Angemessenheit der Methode / Vorgehensweise
 - e. Klarheit und Prägnanz der Darstellung.

Die Abstracts sollten also begutachtungsfähige Aussagen zu den Punkten a) bis d) enthalten.

5. Darüber hinaus ist es möglich, genau drei Abstracts, die miteinander in unmittelbarer inhaltlicher Beziehung stehen, gemeinsam als einen *Panelvorschlag* einzureichen. Diesem Vorschlag ist ein Deckblatt vorzuschalten, das je einen Pannelleiter und einen Kommentator als Ansprechpartner benennt, die selbst nicht als Referent beteiligt sind, und das in max. 1000 Zeichen die inhaltliche

Klammer zwischen den einzelnen Beiträgen verdeutlicht; ferner ist ein Titel für dieses Panel vorzuschlagen.

6. Sofern Paneleinreichungen erfolgen, wird das Kontingent verfügbarer Slots proportional zwischen Einzel- und Paneleinreichungen aufgeteilt und separate Ranglisten erstellt. Für die Begutachtung der Panel-Abstracts gelten ansonsten dieselben Kriterien wie für Einzeleinreichungen (s. o.); die jeweils erreichten Bewertungen werden über alle drei Abstracts gemittelt und gemeinsam mit einem vierten Wert

f. Kohärenz der Panel-Zusammenstellung
verrechnet.

7. Aus der Begutachtung aller Panels wird eine verbindliche Rangliste gebildet, die über deren Annahme entscheidet. Bei gleich bewerteten Panels werden die Einreichungen benachteiligt, die mehrere Papers oder Panels eingesandt haben. Alle Pannelleiter erhalten eine Rückmeldung über ihre Platzierung einschließlich zusätzlicher Kommentare der Gutachter. Die Einzelbeiträge in insgesamt nicht akzeptierten Panels werden mit ihren Bewertungen in den Pool einzeln eingereichter Abstracts übernommen.

8. Aus den Bewertungen aller dann vorliegender Abstracts wird eine verbindliche Rangliste gebildet, die über deren Annahme entscheidet. Bei gleich bewerteten Beiträgen werden die Einreichenden benachteiligt, die mehrere Papers eingesandt haben. Alle Einreichenden erhalten eine Rückmeldung über ihre Platzierung einschließlich zusätzlicher Kommentare der Gutachter.

9. Auch für die Jahrestagung 2008 besteht wieder die Gelegenheit, kurzfristig Papers für die Präsentation in einem „offenen Panel“ einzureichen, deren Gegenstand sich nicht unmittelbar auf das skizzierte Tagungsthema beziehen muss. Hierfür wird ein separater Call for Papers erscheinen; schon jetzt sei freilich darauf hingewiesen, dass vollständige Manuskripte von nicht mehr als 40.000 Zeichen erwartet werden, die voraussichtlich bis zum 1.3.2008 einzureichen sind und analog zu den oben genannten Kriterien für Extended Abstracts bewertet werden.

Submissions in English are welcome!